

„Wir wollen Integration leben“

BILDUNG Abendrealschüler gehen auf Klassenfahrt in die Türkei

BONN. Dass Gudrun Schindler-Horstkotte im Oktober mit einem Teil ihrer Schüler der Abendrealschule auf Klassenfahrt gehen will, ist zunächst nichts Ungewöhnliches. Doch wenn die promovierte Deutsch- und Geschichtslehrerin das Ziel der Reise nennt, stutzt der eine oder andere dann doch: Nach Istanbul soll es gehen, erzählte sie gestern sichtlich stolz im Büro der Landtagsabgeordneten Renate Hendricks, wo sie mit Schulleiter Hans Flinkerbusch und einige Teilnehmern über ihr Vorhaben berichtet.

Die Lehrerin hatte sich mit einem Hilferuf an Hendricks gewandt, als sie merkte, wie viele Hürden es zu überwinden gilt, um diese Reise – eine Idee ihrer Schüler – in die Tat umzusetzen. 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler der Abendrealschule haben laut Flinkerbusch einen Migrationshintergrund. Die größte Gruppe stammt aus der Türkei. Nahezu die meisten der jungen Erwachsenen haben eine schwierige Schulkarriere hinter sich, viele wurden von Schule zu Schule durchgereicht, bis sie den Weg in die Abendrealschule fanden. Dort hoffen sie nun, doch noch einen quali-

fizierten Schulabschluss zu erhalten.

Viele der Schüler stammen zudem aus finanzschwachen Familien, so dass vor allem die Finanzierung der Klassenreise zu einer nahezu unüberwindbaren Hürde wurde, sagt Schindler-Horstkotte. „Die Fahrt wäre beinahe am Geld gescheitert.“ Zahlreiche Klicken hat sie geputzt, sie sei stets auf großes Interesse, leider nur selten auf konkrete Hilfen gestoßen.

„Vielleicht entwickelt sich daraus einmal ein deutsch-türkisches Austauschprogramm“

Dabei geht es der Pädagogin vor allem darum, „nicht nur über Integration zu reden, sondern sie zu leben“. Da biete sich die Türkei geradezu an, um mit den Schülern, von denen der überwiegende Teil Muslime seien, ihr Verständnis für die Kultur und Geschichte zu vertiefen. Allerdings gebe es für Klassenreisen in die Türkei keine Fördertöpfe, weil das Land kein Mitglied

der EU ist. Dank der großzügigen Spende eines islamischen Sponsors, vermittelt vom Rat der Muslime in Bonn, und einer in Aussicht gestellten Anschubfinanzierung durch die städtische Stabstelle Integration, kann der Traum der Schüler doch noch verwirklicht werden.

Aber ohne Fleiß kein Preis: Die jungen Frauen und Männer haben im Vorfeld der Reise zahlreiche Referate zu verschiedenen Themen über die Türkei, wie Geschichte, die Kurdenfrage, Sprache, Essen und Sehenswürdigkeiten erarbeitet. Alle Beiträge wurden auf Video aufgenommen, das bei der Einweihungsfeier des Neubaus der Realschule an der Dorotheenstraße am 19. September gezeigt werden soll.

Schulleiter Flinkerbusch und seine Kollegin hoffen, dass das Türkei-Projekt keine Eintagsfliege bleibt. Vor Ort, in Istanbul, will Schindler-Horstkotte deshalb Kontakte mit türkischen Schulen und Unternehmen knüpfen: „Vielleicht entwickelt sich daraus einmal ein deutsch-türkisches Austauschprogramm“, zeigt sich die Lehrerin zuversichtlich. lis